



## BURG/SCHLOSS WERENWAG

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Baden-Württemberg](#) | [Landkreis Sigmaringen](#) | [Beuron](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

### Allgemeine Informationen

Burg aus dem 12. Jahrhundert.

### Informationen für Besucher



**Geografische Lage (GPS)**  
WGS84: [48°04'29.6" N, 9°00'59.4" E](#)  
Höhe: 689 m ü. NN



**Topografische Karte/n**  
nicht verfügbar



**Kontaktdaten**  
k.A.



**Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung**  
Privatbesitz!  
Bitte achten Sie die Privatsphäre der Bewohner.



**Anfahrt mit dem PKW**  
Kostenlose Parkmöglichkeiten im Donautal oder auf der Hochfläche.



**Anfahrt mit Bus oder Bahn**  
k.A.



**Wanderung zur Burg**  
k.A.



**Öffnungszeiten**  
Nur Außenbesichtigung möglich.



**Eintrittspreise**  
k.A.



**Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen**  
ohne Beschränkung



**Gastronomie auf der Burg**  
keine



**Öffentlicher Rastplatz**  
keiner



**Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg**  
keine



**Zusatzinformation für Familien mit Kindern**  
k.A.



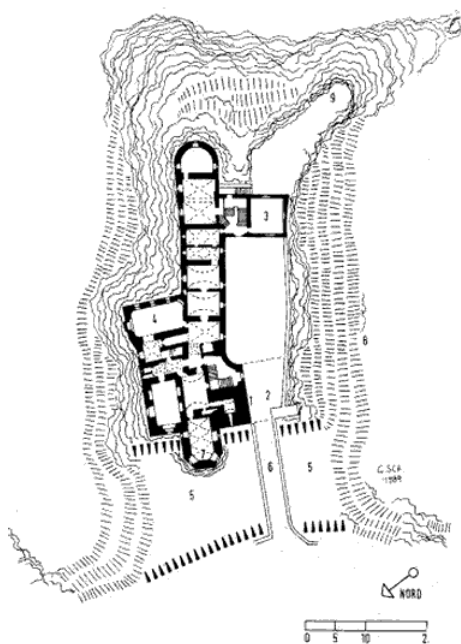
**Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**  
Für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

## Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

## Grundriss



1. Bergfried
2. Ehemaliger Torhaus
3. Terrassenbau
4. Schlosskapelle
5. Graben
6. Brücke
7. Vorbau
8. Schlosshof
9. Ritterfelsen

Quelle: Schmitt, Günter - Burgenführer Schwäbische Alb - Donautal, Bd. 3 | Biberach, 1990  
(durch Autor leicht aktualisiert)

## Historie

	Die Entstehung der Burg um 1100 unter den Kapitänen zu Fürst ist nicht nachweisbar.
Ende des 12. Jh.	Dienstmannen der Grafen von Hohenberg-Haigerloch treten auf, die sich nach der Burg Werenwag nennen. Sie stehen vermutlich zuvor im Lehensverhältnis der Grafen von Heiligenberg. Diesem Geschlecht ist der bedeutende Minnesänger Hugo von Werenwag zuzuordnen. Sechs seiner Lieder werden in der Großen Heidelberger Liederhandschrift (Manesse) aufgeführt. Mit den übersiedeln der Werenwager um 1500 nach Reutlingen ist auch der Wechsel zum protestantischen Glauben verbunden. Dadurch erlöscht das Österreichische Lehensverhältnis. In diesem Zusammenhang wird das Aussterben der Familie angenommen. Die Werenwager bleiben jedoch in Reutlingen und darüber hinaus weiterhin nachweisbar.
1216	Albert I. von Werbinwac, Zeuge in einer Urkunde. König Heinrich VII. erteilt dem Kloster Wald einen Schutzbrief.
1253	Albert, Zeuge in einer Urkunde anlässlich des Verkaufs eines Guts in Irndorf an das Kloster Beuron durch Walter von Kallenberg und Heinrich von Wildenfels.
1255	Albert bei Graf Friedrich auf der Burg Hohenzollern.
1258	Albert und Hugo von Werenwag, der Minnesänger, Zeugen in einer Urkunde des Grafen Albert von Hohenberg und der Gebrüder von Hewen.
1267	Ein Ritter von Werenwag plündert das Kloster St. Gallen und nimmt Abt Dietmar gefangen.
1268	Albert von Werenwag verzichtet zugunsten des Klosters Kirchberg auf seine Rechte an einem Hof in Balingen. Vermutlich handelt es sich um das Söhnen des 1267 begangenen Frevels.
1274	Heinrich I. als Gefolgsmann des Königs Rudolf von Habsburg in Zürich.
1284	Albert und Heinrich I. verkaufen einen Weinberg in Emdingen/Baden.
1316	Hugo II., Zeuge bei der Schlichtung eines Streites zwischen Ulrich, dem Kasseler von Ostrach und dem Kloster Salem.
1319	Die Brüder Albert IV. und Heinrich II., Mitglieder des Mannengerichtes Mühlheim.

1328	Heinrich II., Zeuge in einer Urkunde des Grafen Friedrich von Zollern.
1372	Heinrich III. stiftet für seine Verwandten dem Kloster Beuron eine Jahrzeit.
1377	Heinrich III., Satzmann des Grafen Friedrich von Zollern.
1381	Graf Rudolf III. von Hohenberg verkauft seine Grafschaft mit der Herrschaft Werenwag für 66 000 Goldgulden an Erzherzog Leopold von Österreich.
1442	Heinrich IV. von Werenwag in Besitz des Österreichischen Lehens.
1464	Marquardt von Werenwag übergibt der Erzherzogin Mechthild von Österreich mehrere Lehen und bittet sie, diese seinem Vetter Georg zu verleihen.
1497	Georg erhält von König Maximilian mehrere Lehen in Nusplingen, Brühl und Reichenbach.
Um 1503	Den Werenwagern wird das Österreichische Lehen entzogen.
1533	Kaiser Ferdinand gibt das Lehen an die Werenwager zurück, die sich inzwischen in Reutlingen niedergelassen haben. Danach wird das Lehen an den in Augsburg ansässigen katholischen Zweig weitergegeben; jedoch baldiger Übergang an die Herren von Laubenberg.
1629	Graf Egon von Fürstenberg erhält von Österreich die Herrschaft Werenwag.
1635	Tod des Grafen Egon in Konstanz.
1653	Graf Wilhelm Egon, Sohn des Egon von Fürstenberg, erhält die Herrschaften Werenwag und Jungnau.
1657	Durch einen Vergleich erhält Graf Ferdinand Friedrich von Fürstenberg, Bruder des Wilhelm Egon, die Burg. Sein einziger Sohn stirbt 1676 vor Phillipsburg an einer Falkonettkugel.
1676	Fürst Anton Egon, Sohn des Hermann Egon (Bruder von Graf Ferdinand Friedrich), in Besitz von Werenwag.
1678	Verlust der Herrschaft durch kaiserliche Sequestration.
1721	Verkauf der Herrschaft für 40 000 Gulden an den Freiherrn Marquart von Ulm-Erbach.
1830	Rückerwerb durch die Fürsten von Fürstenberg.
1891	Werenwag brennt.
1911	Durch das Erdbeben vom 16. November wurde an der Burg mehrfach Schaden angerichtet. Der Turm nebst Treppenhausebau zeigt von unten bis oben starke Risse. Die Steinplatten der Turmzinnen wurden teilweise auf das Dach geschleudert und dieses dadurch stark beschädigt. Die Kamine im Dachraum sind eingestürzt. Rondellanbau und Kapelle zeigen in den Umfassungsmauern starke Risse. Auf dem Wohnhaus sind die Kamine über Dach beschädigt und müssen erneuert werden.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

## Literatur

Schmitt, Günter - Burgenführer Schwäbische Alb - Donautal, Bd. 3 | Biberach, 1990

## Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

## Änderungshistorie dieser Webseite

[30.09.2018] - Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.

[vor 2007] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 30.09.2018 [CR]